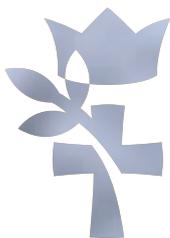


TRIALOG

ADVENT 2014 – ASCHERMITTWOCH 2015

AUS DEM
PFARRVERBAND
OBERGIESING

Heilig Kreuz
Königin des Friedens
Sankt Helena



Momente und Augenblicke

Es wird ein ganz besonderer Augenblick sein, wenn sich am 22. November 2015, also ziemlich genau in einem Jahr, die Portale der Heilig Kreuz Kirche wieder öffnen und der erste Gottesdienst nach vier Jahren Schließung gefeiert werden kann. Viele Jahre war die Kirche mit Gerüsten voll gestellt und bis dahin dann vier Jahre völlig geschlossen. Für die Pfarrei Heilig Kreuz wird das ein ganz besonderer Tag der Erwartung und der Freude sein. Nicht nur weil sich unser Erzbischof, Kardinal Reinhard Marx angekündigt hat, sondern weil die Pfarrgemeinde dann endlich ihr geistliches Zentrum zurück bekommt.

Freilich sind es nicht nur die Jahrhundertereignisse, die zu wertvollen Augenblicken im Leben werden können. Oft sind es ganz kleine und für andere gar nicht wahrnehmbare Momente, die für das eigene Leben eine Bedeutung bekommen. Ein nach vielen Jahren wiedergefundenes Schmuckstück etwa oder ein alter Liebesbrief, eine beiläufige Anerkennung durch den Chef, ein romantischer Sonnenuntergang, ein zufällig erhaschtes Lächeln... Es gibt unzählige Momente, die unser Leben begleiten und ihm gut tun können – wenn wir ihnen nur Beachtung schenken.



Warum nicht aus den vielen Augenblicken und Momenten jeden Tag eine Hand voll auswählen und zu besonderen Momenten machen. Allein die Tatsache, dass wir sie nicht einfach vorüberziehen lassen, macht sie schon zu etwas Besonderem. Wir haben es darüber hinaus noch in der Hand, ihnen eine Bedeutung zu geben, ihnen einen Sinn zuzusprechen. Eine zufällige Begegnung, eine spontane Idee, ein lustvolles Staunen, ein besonderes Körpergefühl – warum sie nicht als Gruß des Lebens deuten und sich darüber freuen.

Als Christen dürfen wir diese Grüße des Lebens, dann auch als Grüße des Schöpfers verstehen. Als Zeichen der Nähe Gottes. In diesem Sinne könnten wir jeden Tag Weihnachten feiern, denn Gott kommt uns nah, in den alltäglichen Momenten – immer dann, wenn wir innehalten und diesen Momenten einen Wert für unser Leben geben. Lassen wir es doch einmal auf diese Art Weihnachten werden, und Gott Mensch!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Ihr

Msgr. Engelbert Dirnberger
Pfarrverbandsleiter

PFARRVERBAND

GEDANKEN ZU WEIHNACHTEN

Stille Nacht bis Ostern?

Jedes Jahr wird unser weihnachtliches Glück allzu schnell durch Nachrichten vom Unheil in der Welt gestört. Unser Glaube beantwortet dieses Phänomen mit der Ostergeschichte.

Gehören Sie auch zu den Menschen, die den ganzen Advent schon dem Moment entgegenfiebert, in dem an Heiligabend die Lichter in der Kirche ausgehen und die ersten Töne von Stille Nacht erklingen? Dieser Moment spricht eine tiefe Sehnsucht in uns an: Dass die Welt heil sein möge, unser Leben lächelnd und lieblich wie das Kind in der Krippe. Leider sehen wir täglich in den Nachrichten, dass dies nicht der Fall ist, und auch in unserem eigenen Leben erfahren wir oft das Gegenteil.

Schauen wir die Geschichte vom holden Knaben im lockigen Haar etwas genauer an: Schon der Beginn, der uns oft so romantisch erscheint, ist nicht nur wunderbar. Der Stall und die Krippe waren die Notlösung für eine Familie, die bald danach bereits auf der Flucht war. Das göttliche Kind hatte keinen einfachen Start und macht zutiefst menschliche Erfahrungen, die sich durch sein ganzes Leben ziehen: Jesus wurde von vielen Menschen nicht verstanden. Er tat Gutes, aber ihm wurde dafür misstraut. Und auch den Schluss kennen wir: Jesus wurde verurteilt, misshandelt, von seinen Freunden verlassen, getötet. So endet zunächst die Geschichte des holden Knaben im lockigen Haar.

Als Christen glauben wir, dass in diesem Kind Gott auf die Welt gekommen ist. Es waren genau diese

menschlichen Erfahrungen, die er machen wollte, und die wir heute noch kennen. Heute heißen sie vielleicht Ebola, Terror, Flucht und immer noch: Misstrauen, Streit, Tod.

Wenn wir an Weihnachten das Baby Jesus feiern, dann tun wir das nur, weil wir seine weitere Geschichte kennen. Erst mit dieser Geschichte wird unser Glaube realistisch und tragfähig. Genau deshalb ist unser Gott, der in die Welt gekommen ist, auch fähig, unsere Sorgen zu tragen. Und die Geschichte des holden Knaben ist hier noch nicht zu Ende: Kurz nach seinem Tod berichteten seine Freunde, dass er lebt, und wurden daraufhin von einer Hoffnung erfüllt, die Menschen über 2000 Jahre lang trug und bis heute besteht. In der Auferstehung liegt der tragende Grund unserer Hoffnung: Es wird TROTZDEM gut. Es ist nicht mehr das von vornherein gute, sehnde Gefühl des Heiligen Abends, sondern das, was schon alle Finsternis kennt. Trotz all dem dürfen wir hoffen.

Wenn wir unser weihnachtliches Glück von der österlichen Hoffnung erfüllen lassen, kann es uns auch dann noch tragen, wenn die Stille Nacht vorbei ist. Denn der Gott, der die Sorgen der Welt selbst erlebt hat, trägt den Alltag mit unseren kleinen und großen Sorgen mit. *Bernadette Matthaai, Pastoralassistentin*

TIPPS RUND UM DIE KIRCHLICHE EHESCHLISSUNG

Hilfe, wir wollen heiraten!

Es soll ein rundum freudiges Ereignis sein, wenn sich zwei Menschen das Ja-Wort fürs Leben geben; wir möchten von kirchlicher Seite das Unsere dazu beitragen. Hier deshalb ein paar Hinweise und Informationen, welche für die Vorbereitung der kirchlichen Trauung nützlich sein könnten.

Kontaktieren Sie frühzeitig das zuständige Pfarramt

Häufig steht der Hochzeitstermin schon viele Monate im Voraus fest und Hotel bzw. Gasthaus sind reserviert. Sie sollten frühzeitig daran denken, auch das zuständige Pfarramt zu kontaktieren. Wenn Sie sicher sein wollen, dass an Ihrem Wunschtermin auch ein Geistlicher aus Ihrer Pfarrei dabei sein kann, dann sollte dieser Kontakt erfolgen, bevor Sie den Hochzeitstermin endgültig festlegen. Das zuständige Pfarramt ist das katholische Pfarramt am Erstwohnsitz der Braut. Sollte die Braut nicht der katholischen Kirche angehören, ist es das Pfarramt am Erstwohnsitz des Bräutigams.

Die internen Abläufe und pastoralen Angebote für angehende Eheleute sind in den Pfarreien sehr unterschiedlich. Bei Ihrem Erstkontakt über das Pfarrbüro erhalten Sie aber alle nötigen Informationen. Im Pfarrverband Obergiesing können Sie sich an eines unserer drei Pfarrbüros wenden. Falls Sie sich nicht sicher sind, zu welcher Pfarrei Sie gehören, klären dies unsere Mitarbeiterinnen anhand Ihrer Adresse. Bei diesem Erstkontakt erbitten wir bereits einige Informationen von ihnen, die uns helfen, Zuständigkeiten und Dringlichkeiten zu klären.

Nach diesem ersten Kontakt wird sich zeitnah der zuständige pastorale Mitarbeiter bei Ihnen melden. Bei uns im Pfarrverband ist dies aktuell Herr Pastoralreferent Dirk Janus. Er wird einen Termin für ein persönliches Gespräch mit Ihnen vereinbaren und alles weitere in die Wege leiten.

Das Besondere ist inzwischen das Normale

Die einfachste Variante der kirchlichen Eheschließung ist dann gegeben, wenn beide Eheleute katholisch getauft sind, keiner von ihnen aus der Kirche ausgetreten ist und auch keine früheren Eheschließungen mit anderen Partnern erfolgt sind. Diese Variante kommt aber nur noch selten vor.

Häufig sind die Partner zwar Christen, gehören aber unterschiedlichen Konfessionen an. Dies ist in der Regel kein größeres Problem, bedarf aber weiterer Absprachen. Manchmal ist ein Partner aus der Kirche ausgetreten, dann braucht es eine Genehmigung des Ortsbischofs.

Manchmal stammen Partner aus dem Ausland, dann müssen von dort Unterlagen, wie Ledigennachweise oder Taufzeugnisse, angefordert werden. Bei früheren – auch nur standesamtlichen – Eheschließungen eines Partners bedarf es zum Teil aufwendiger Klärungen... und so weiter. Viele Dinge können wir für Sie erledigen, aber einige brauchen mehr Zeit. Deshalb nochmals die Bitte: kommen Sie frühzeitig auf uns zu!

Trauungen außerhalb der zuständigen Pfarrei

Üblicherweise soll die Trauung in der Kirche der zuständigen Pfarrei gefeiert werden. Gerade in München erleben wir aber, dass unsere Brautpaare gerne im Umland heiraten und sich dort eine entsprechende Kirche suchen. Dies kann zu Komplikationen führen, die Sie wissen sollten.

Um in Ihrer Wunschkirche zu heiraten, benötigen Sie die Erlaubnis des dortigen Pfarrers. Wenden Sie sich also an das dortige Pfarrbüro. Je nach Beliebtheit der Kirche kann es spezielle Buchungszeiten und ggf. auch Nutzungsentgelte geben. Eine Verpflichtung, Brautleuten von außerhalb der Pfarrei die Kirche zur Verfügung zu stellen, besteht nicht. Der Pfarrer bzw. die Geistlichen der zuständigen Wohnsitzpfarrei sind nicht verpflichtet, den Brautleuten nachzureisen. Häufig ist dies schon aus terminlichen Gründen nur schwer möglich. Manche tun es freiwillig in einem gewissen Radius um ihre Pfarrei herum. Allerdings ist auch der Pfarrer der gewählten Kirche im Umland nicht verpflichtet „Gastpaare“ zu trauen. Leider nimmt die Arbeitsbelastung der Pfarrer immer mehr zu und die Bereitschaft deshalb ab, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Im schlimmsten Fall haben die

Brautleute zwar eine passende Kirche gefunden, aber keinen Geistlichen, der die Trauung mit ihnen feiert. Für den Pfarrverband Obergiesing gilt, dass wir Sie bei der Suche nach einem Traugeistlichen nicht allein lassen. Grundsätzlich sind unsere Priester und unser Diakon bereit, in allen Kirchen im Stadtgebiet Münchens zu trauen. Auch darüber hinaus versuchen wir vieles möglich zu machen. Selbst dann, wenn weder wir noch die Pfarrei der gewünschten Kirche einen Geistlichen stellen können, bleiben wir an Ihrer Seite und versuchen mit Ihnen einen Priester oder Diakon zu finden.

Es gibt eine Menge zu bedenken und zu klären, damit die kirchliche Trauung so gut gelingt, wie sich alle Beteiligten dies wünschen. Die obigen Hinweise und Informationen sollen dabei helfen.

Engelbert Dirnberger, Pfarrer

SEELSORGSTEAM: ZWEI NEUE STELLEN SICH VOR

Liebe Mitchristen und Bewohner von Obergiesing, seit dem 01. September bin ich als Pastoralreferent im Pfarrverband Obergiesing tätig.

Aufgewachsen in Siegen, lebe ich seit 1992 in München. Ich habe vor meinem Theologiestudium an der LMU und diversen Einsätzen als Pastoralreferent in den vergangenen elf Jahren fünf Jahre Philosophie an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten studiert und mit dem Magister abgeschlossen.

Meine Schwerpunkte im Pfarrverband werden in erster Linie die Ehevorbereitung sowie die Begleitung der Lektoren und Kommunionhelfer sein. Neben dem Pfarrverband bin ich noch mit einer weiteren halben

Stelle im Erzbischöflichen Ordinariat in der Abteilung Liturgie in der liturgischen Erwachsenenbildung und der Wortgottesdienstleiterausbildung tätig. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen. Auf eine gute, fruchtbare und segensreiche Zusammenarbeit.

Ihr Dirk Janus



Mein Name ist Gabriel Nittmann. Ich freue mich, hier bei Ihnen im Pfarrverband Obergiesing für die nächsten zwei Jahre meine Ausbildung auf dem Weg zum Pastoralreferenten zu machen.

Zu meiner Person: Ich bin 1986 als Sohn eines Deutschen und einer Brasilianerin in Aachen geboren und in Stuttgart aufgewachsen. Dort ist in meiner Heimatpfarrei der Wunsch in mir gereift, Theologie zu studieren und Seelsorger zu werden. In München und Rom habe ich Theologie, Philosophie und vergleichende Religionswissenschaft studiert. Mein besonderes Interesse galt dabei stets dem Miteinander der Religionen. Ich bin verheiratet und verbringe meine Freizeit gerne kochend, singend oder in Gesellschaft von Freunden.

Es wird mir eine Freude sein, Ihnen in den verschiedenen Bereichen der Pastoral zu begegnen und mit Ihnen gemeinsam auf dem Weg des Glaubens unterwegs zu sein!

Ihr Gabriel Nittmann



HEILIG KREUZ

- 07.06. **Sonja Hösl** und **Thomas Goldbrunner**
 21.06. **Jana Lindenbaum** und **Markus Rauber**
 21.06. **Katrin Pösl** und **Christian Behr**
 28.06. **Elisabeth Theiner** und **Severin Vogl**
 19.07. **Vanessa Coenen** und **Max Schmitt**
 19.07. **Larissa Singer** und **Patrick Bauer**
 19.07. **Julia Netzle** und **Leonhard Jakob**
 02.08. **Clio Klessinger** und **Peter Kapfiner**
 02.08. **Brendah Mathu** und **Christoph Hänle**
 09.08. **Juliane Wich** und **Neil Crossley**
 16.08. **Veronica Medellin Alvarez** u. **Frank Dettbarn**
 29.08. **Heike Scherenberger** und **Florian Bauer**
 05.09. **Dorothea Bernhard** und **Francesco Schwarz**
 06.09. **Stefanie Lux** und **Markus Wimmer**
 06.09. **Juliane Hilbich** und **Johannes Hagedorn**
 09.09. **Jelena Eres** und **Nikola Milkovic**
 13.09. **Simone Hain** und **Andreas Pixner**
 13.09. **Johanna Weber** und **Andreas Maier**
 02.10. **Katrin Leßniak** und **Markus Winter**

SANKT HELENA

- 21.09. **Marlen Wolff** und **Markus Hölzl**
 21.09. **Iris Kovacic** und **Mario Bujdo**
 17.05. **Sylvia Wiedemann** und **Simon Eichele**
 30.05. **Nino Germoanashvili** und **Michael Kolligs**
 07.06. **Katharina Neumayer** und **Thomas Haslbeck**
 18.06. **Krystyna Antolak** und **Marek Marzec**
 02.08. **Kerstin König** und **Markus Kranzfelder**
 10.08. **Tanja Laino** und **Raffaele Grasso**
 15.08. **Sandra Schmid** und **Darko Bralo**
 09.08. **Marion Schlick** und **Florian Joos**
 08.09. **Elzbieta Nowak** und **Ron Bisle**
 13.09. **Nicole Ratter** und **Martin Irrgang**
 13.09. **Magdalena Zygadlo** und **Michael Ofner**

KÖNIGIN DES FRIEDENS

- 07.06. **Julia Kern** und **Martin Müller**
 21.06. **Susanne Johanna Riedel** und **Frank Elsässer**
 28.06. **Annemarie Bannweg** u. **Christian Schwindling**
 11.07. **Annika Binder** und **Jakob Beyer**
 20.07. **Mirjam Jansens** und **Martin Reindl**
 21.06. **Michaela Müller** und **Tobias Klöppel**
 26.07. **Lisa Maria Killer** und **Florian Tenius**
 09.08. **Julia Hingerl** und **Kay Neugebauer**
 06.09. **Kathrin Skladny** und **Michael Frankl**
 13.09. **Christina Mang** und **Andreas Magerl**
 27.09. **Monika** und **Dennis Babinger**
 04.10. **Monika Weilhammer** und **Alexander Mohr**
 10.10. **Anja Simons** und **David Kohn**

Eheschließungen

Taufen

HEILIG KREUZ

- 29.03. **Paula Premauer**
 21.04. **Valentin Kromm**
 03.05. **Elijah Kraushofer**
 03.05. **Moritz Matejcek**
 03.05. **Johann Kuck**
 03.05. **Helene Kuck**
 04.05. **Mia Brand**
 01.06. **Vanessa Dieringer**
 01.06. **Vincent Dieringer**
 01.06. **Leon Zoglmeier**
 05.07. **Emil Schrode**
 05.07. **Janis Korff**
 02.08. **Joris Aletsee**
 15.08. **Philipp Dettlaff**
 06.09. **Niccolo Marzano**

SANKT HELENA

- 11.05. **Vincent Leo Queck**
 25.05. **Valentina D'Attoma Pantoja**
 22.06. **Elsa Schmidhuber**
 26.06. **Jakob Bert Emil Spohr**
 26.07. **Luisa Nela Julia Geiger**
 27.07. **Eleni Mariana Sophia Friedenberger**
 02.08. **Ludwig August, Pingitore**
 10.08. **Luisa Thea Winkler**
 30.08. **Hannah Sophia Milerferli**
 15.09. **Jakob Richard Schmidbauer**
 04.10. **Emilia Gack**
 12.10. **Mathilda Jule Mederer**

KÖNIGIN DES FRIEDENS

- 11.05. **Lars Thomas Hartmann**
 11.05. **Ramon Yosif Toma**
 11.05. **Sophia Baumbach**
 17.05. **Tristan Bauer**
 24.05. **Elise Ernst**
 02.06. **Helena Nußstein**
 08.06. **Benjamin Michael Erich Scheffler**
 06.07. **David Delle Donne**
 20.07. **Markus Johann Reindl**
 20.07. **Celine Fellner**
 03.08. **Linda Mauhs**
 15.08. **Philipp Dettlaff**
 16.08. **Emilia Dos Santos**
 04.10. **Clara Mathilda Mohr**
 10.10. **Destiny Ireen Amilia Kohn**
 12.10. **David Elias Sabeder**
 12.10. **Colin Schürenkämper**
 12.10. **Zoe Wanjiku Barrett**



HEILIG KREUZ

- 03.05. **Lajosne Gaspar** Edlingerstr. (34 J.)
 18.05. **Antonie Lenz** Untere Grasstr. (93 J.)
 23.05. **Katharina Trottnow** Herzogstandstr. (90 J.)
 24.05. **Maria Spenninger** Am Bergsteig (95 J.)
 26.05. **Katharina Raab** Rottacher Str. (87 J.)
 02.06. **Maria Hemprich** Am Bergsteig (85 J.)
 07.06. **Karl Kößler** Am Bergsteig (80 J.)
 14.06. **Otilie Grimm** Lohstr. (92 J.)
 15.06. **Johanna Dotzler** Am Bergsteig (90 J.)
 17.06. **Thekla Haas** Plecherstr. (83 J.)
 18.06. **Anna Becher** Am Bergsteig (94 J.)
 19.06. **Anna Roßgoderer** Am Bergsteig (85 J.)
 22.06. **Ursula Friedl** Edelweißstr. (71 J.)
 25.06. **Waltraud Wagenlechner** Werinherstr. (75 J.)
 01.07. **Hans Weber** Tegernseer Landstr. (65 J.)
 05.07. **Johann Haimerl** Watzmannstr. (84 J.)
 08.07. **Helga Janusch** Edlingerstr. (92 J.)
 12.07. **Maria Gammel** Mondstr. (84 J.)
 21.07. **Günther Conrad** Am Bergsteig (68 J.)
 29.07. **Philipp Huber** Edlingerstr. (98 J.)
 19.08. **Renate Ostler** Wirtstr. (62 J.)
 27.08. **Rudolf Brandmeier** Am Bergsteig (83 J.)
 05.09. **Rosemarie Ausböck** St.-Martin-Str. (77 J.)
 06.09. **Anna Hammel-Foschia** Am Bergsteig (93 J.)

SANKT HELENA

- 24.04. **Animarie Schäfer-Schmidl** Grünwalder Strasse (79 J.)
 09.05. **Maja Hanak** Schellenbergstrasse (61 J.)
 22.05. **Elisabeth Petat** Otterstrasse (88 J.)
 31.05. **Mathilde Wimmer** Fromundstrasse (85 J.)
 06.06. **Hildegard Peschel** Latemarstrasse (90 J.)
 27.06. **Edmund Werner** Hochkalter Strasse (70 J.)
 29.06. **Luise Riedl** Peißenbergstrasse (86 J.)
 02.07. **Bernhard Fischer** Gufidauner Strasse (60 J.)
 05.07. **Maria Martens** SR-Grünwalder Strasse (92 J.)
 13.07. **Emil Hahn** Zasingerstrasse (87 J.)
 13.07. **Karl Thurner** Landfriedstrasse (82 J.)
 24.07. **Wilhelm Dimperl** Terlanerstrasse (88 J.)
 03.08. **Johann Fößl** Zasinger Strasse (73 J.)
 04.08. **Babette Pongratz** SR-Grünwalder Strasse (91 J.)
 08.08. **Helene Hackl** Stilsfer-Joch-Strasse (89 J.)

- 13.08. **Rosa Haller** AH-Reichenhaller Strasse (88 J.)
 18.08. **Hildegard Suliga** SR-Grünwalder Strasse (84 J.)
 24.08. **Anna Paternoster** AH-Reichenhaller Strasse (91 J.)
 04.09. **Margarete Huppmann** Saleggstrasse (97 J.)
 11.09. **Maria Pronberger** Saleggstrasse (91 J.)
 21.09. **Adolf Dobner** Grünwalder Strasse (75 J.)
 23.09. **Maria Uhrich** AH-Reichenhaller Strasse (92 J.)
 02.10. **Cornelia Fleissner** Wettersteinplatz (54 J.)
 05.10. **Hans-Josef Krefer** Fromundstrasse (76 J.)

KÖNIGIN DES FRIEDENS

- 06.05. **Josefine Seitz** Schwanseestr. (66 J.)
 08.05. **Elisabeth Gobbel** St.-Martin-Str. (80 J.)
 09.05. **Walter Wehrle** Deisenhofener Str. (64 J.)
 10.05. **Johanna Kapfinger** St.-Martin-Str. (90 J.)
 14.05. **Therese Spieleder** St.-Martin-Str. (93 J.)
 16.05. **Heinz Altstetter** Perlacher Str. (73 J.)
 21.05. **Maria Smith** St.-Martin-Platz (83 J.)
 21.05. **Ludwig Kroiss** Schlierseestr. (96 J.)
 21.05. **Vera Cupic** St.-Martin-Str. (83 J.)
 25.05. **Martha Zellner** St.-Martin-Str. (82 J.)
 25.05. **Luise Steinbeis** Maikammerer Str. (90 J.)
 29.05. **Elisabeth Weichselbaum** Grünstadter Platz (86 J.)
 01.06. **Florian Reiter** St.-Martin-Str. (42 J.)
 02.06. **Rosa Engel** Pfälzer-Wald-Str. (74 J.)
 03.06. **Wilhelm Sunkovsky** Hohenwaldeckstr. (86 J.)
 05.06. **Rosemarie Fenzl** Schlierseestr. (85 J.)
 12.06. **Helga Lackerschmid** Deisenhofener Str. (71 J.)
 12.06. **Jeanette Sjurts** Eintrachtstr. (59 J.)
 27.06. **Helga Berger** St.-Martin-Str. (87 J.)
 28.06. **Irene Reiter** St.-Martin-Str. (93 J.)
 30.06. **Markus Ober** Fischbachauer Str. (82 J.)
 01.07. **Edith Fruhstorfer** Bayrischzeller Str. (89 J.)
 06.07. **Georg Korb** Perlacher Str. (58 J.)
 15.07. **Elfriede Gersone** St.-Martin-Str. (77 J.)
 17.07. **Ursula Simon** St.-Martin-Str. (93 J.)
 19.07. **Josef Hartl** Hohenwaldeckstr. (74 J.)
 19.07. **Magdalena Wöfl** Hohenwaldeckstr. (83 J.)
 30.07. **Werner Blessing** Schlierseestr. (84 J.)
 05.08. **Katharina Bedau** St.-Martin-Str. (77 J.)
 08.08. **Karl Günter Maurer** Deisenhofener Str. (73 J.)
 15.08. **Anna Brunner** Balanstr. (91 J.)
 15.08. **Margarete Wieringer** Schlierseestr. (89 J.)
 19.08. **Christa Bedrunka** Schlierseestr. (87 J.)
 26.08. **Silvia Frankenberger** Fischbachauer Str. (50 J.)
 03.09. **Veronica Florescu** St.-Martin-Str. (94 J.)
 10.09. **Johann Imsel** Werinherstr. (85 J.)
 13.09. **Bernhard Haindlmaier** Grünstadter Platz (78 J.)
 17.09. **Anneliese Zimmermann** St.-Martin-Str. (78 J.)
 02.10. **Valerie Wolf** Deisenhofener Str. (76 J.)
 04.10. **Elfriede Zimmert** Perlacher Str. (86 J.)

PFARRVIKAR ABBEÉ TRYPHON VERLÄSST DEN PFARRVERBAND

Abschied nach elf Jahren

„Aus einem fernen Land haben sie mich gerufen; es ist weit weg, aber doch immer nahe durch die Gemeinschaft im Glauben und in der christlichen Überlieferung. Ich weiß nicht, ob ich mich gut in eurer Sprache ausdrücken kann. Wenn ich einen Fehler mache, werdet ihr mich korrigieren! Und so stelle ich mich euch allen vor, um unseren gemeinsamen Glauben zu bekennen, unsere Hoffnung, unser Vertrauen auf die Mutter Christi und der Kirche, und auch um von neuem einen Anfang zu machen, mit der Hilfe Gottes und der Hilfe der Menschen.“

Mit diesem Zitat vom mittlerweile Hl. Papst Johannes Paul II., möchte ich mich mit ein paar Worten des Abschieds, an Sie wenden. Diese Worte sprach Johannes Paul II. kurz nach seiner Wahl zum Papst im Jahre 1978.

Als ich damals in ein fernes Land, eben nach Deutschland kam, fühlte ich mich ähnlich. Ich beherrschte kein einziges Wort der deutschen Sprache und die Anfänge hier waren für mich sehr schwer, genauso schwer war es aber auch für Sie. Denn sie mussten sehr viel Geduld und Verständnis für mich aufbringen und dies haben Sie auch getan.

Eines hat mir immer Trost gegeben, dass ich hier bei Leuten bin, denen der christliche Glaube wichtig war und somit konnte ich mich hier in einem fremden Land, in dem ich niemand kannte und nicht mal die Sprache verstand, schnell heimelig fühlen. Dafür bin ich Ihnen immer noch sehr dankbar.

Erlauben Sie mir nun ein paar Gedanken in die Vergangenheit, denn nicht alle wissen ja schließlich, warum ich hier her kam und wie aus dem Doktoranden der Theologie ein Student der Medizin wurde.

Als ich vor etwa elf Jahren in die Pfarrei Hl. Kreuz kam, hatte ich vor, höchstens vier Jahre zu bleiben. Ich kam mit dem Auftrag, meine Doktorarbeit im Fach Biblische Theologie zu schreiben und dann in den Kongo zurückzukehren und dort als Dozent an der katholischen Universität zu arbeiten. Dieses Ziel ver-



folgte ich auch bis zu dem Zeitpunkt, als mein Bischof die Idee hatte, Ärzte für die Krankenhäuser seines Bistums selbst auszubilden und sogar seine Ordensleute und Priester, mit dem Ziel den katholischen Charakter dieser Häuser noch sichtbarer hervorzuheben. Hier begann nun mein langer Weg, bis zu meinem jetzigen Ziel, Arzt zu werden. Da mein Abitur aus dem Kongo hier nicht anerkannt wurde, musste ich zunächst das Abitur nachholen, um

überhaupt in Deutschland Medizin studieren zu können. Danach folgten Studium und ein praktisches Jahr in der Klinik. Es war nicht immer einfach, dies alles neben der täglichen Seelsorgearbeit in den mittlerweile drei Pfarreien zu schaffen. Dennoch habe ich es gerne getan und werde es weiterhin auch tun. Zum Priester bin ich gerufen und berufen und dies werde ich auch weiter ausführen.

Nun ist es aber doch an der Zeit, hier die Pfarreien – inzwischen Pfarrverband – zu verlassen und an einem anderen Ort, Erfahrungen zu sammeln und neue Menschen zu treffen und kennenzulernen. Ich gehe nun, um Erfahrungen im Beruf als Arzt zu sammeln.

Ich werde Sie und die Pfarreien sicher in gutem Andenken bewahren und Sie nicht vergessen, denn im Glauben sind wir ja alle verbunden und haben uns schließlich so gefunden.

*Verbunden im Gebet, Ihr
Abbé Tryphon Mukwayakala*

LEBENDIGE GEMEINDEN



JUBILÄUMSFEIER

Fünfzig Jahre St. Helena

*Am 11. Oktober feierte die
Kirche St. Helena den
50. Jahrestag ihrer Kirchweihe.*

Was ist daran Besonderes? Dieses Jubiläum hat den großen Reiz, dass noch Leute leben und mitfeiern können, die einen Anteil am Aufbau der Kirche und der Pfarrei hatten.



Fotos: J. Weiss, S. Krabutschek



oben: Mit „Helenen-Helle“ und Lebkuchenherzen genossen die Senioren in Ruhe das Jubiläum, die Jugend machte Party.

rechts: Orchester und Chöre bei der Cäcilienmesse.



Fotos: W. Jungwirth

Hierzu gehören z.B. der Künstler Manfred Bergmeister, der die Bronzetore und das große Christusmogramm beim Zugang zum Pfarrhof geschaffen hat, bis zu Ministranten der ersten Stunde oder Mitgliedern des alten Jugendchors, der sich über die Jahre zu Helena Gospel Spirit entwickelt hat. Natürlich gibt es auch noch viele Gemeindemitglieder der ersten Stunde, die dazu beigetragen haben, St. Helena zu dem zu machen, was es heute ist.

So feierten jung und alt in der Jubiläumswoche ein „Coming Home“ ehemaliger Jugendchor-Mitglieder, einen „Tag des offenen Turms und des offenen Kindergartens“, eine Seniorenfeier mit der „Helenen-Hellen“ und eigens gestalteten Lebkuchenherzen, eine Jugendparty mit ex-Jugendlichen des letzten Jahrzehnts und vieles mehr. Höhepunkt war am Weihetag der Kirche der Festgottesdienst, der von Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg mit Pfarrer Engelbert Dirnberger und anderen Konzelebranten gefeiert wurde. Die Cäcilienmesse bildete den eindrucksvollen musikalischen Rahmen.

Es war eine sehr schöne und feierliche Woche, die durch den Einsatz von Vielen möglich gemacht wurde. Einen umfangreichen Rückblick mit weiteren Fotos finden Sie in unseren Schaukästen oder auf unserer Homepage: www.st-helena-muenchen.de.

Friederike Wittmann, Christian Ross

STRUKTURIERUNG DES KIRCHENJAHRS

Kinder brauchen Rituale

Jedes Jahr nach Weihnachten, wenn meine Schüler (7-10 Jahre) von ihrem Weihnachtsfest erzählen, fällt mir auf, dass es immer wieder Kinder gibt, die kaum Rituale haben, was dieses Fest betrifft.

Heuer erzählte z.B. nur ein Schüler, dass er in der Kirche war, wobei er als tollstes Erlebnis erwähnte, dass ihm der Pfarrer nach dem Gottesdienst die Hand gegeben hatte. Aber nachdenklich stimmt, dass es auch wenige Ersatzrituale für die fehlenden religiösen zu geben scheint. Nur zwei Kinder berichteten, dass ein Glöckchen geläutet habe und man erst danach ins „Bescherungszimmer“ durfte. Das gemeinsame Essen erwähnten dagegen

viele Kinder als bemerkenswert. Das ist auch ein schönes Ritual, weil die Familie ja nicht mehr so selbstverständlich zusammen kommt. Leider läuft oft der Fernseher nebenbei, so dass man dann gar nicht miteinander reden kann. Die Kinder fühlen sich wertgeschätzt, wenn sie erzählen dürfen und ihnen jemand aufmerksam zuhört. Festliche Rituale sind etwas Gewachsenes, die schon die Eltern oder Großeltern in ähnlicher Form erlebt haben. Sie geben Regeln und Ordnungen vor, bieten dadurch Halt und Geborgenheit und reduzieren Ängste.

Wenn ich nur an meine eigene Kindheit in den Sechziger Jahren denke, boten die kirchlichen Feste eine klare Rhythmisierung des Alltags. Sie waren die Höhepunkte, auf die man sich schon viele Wochen vorher freuen konnte. Für mich als Kind waren es selbstverständliche Abläufe, weil auch alle Verwandten und Nachbarn daran teilnahmen. Um solche Feste



Immer mehr werden die besonderen Tage, wie Weihnachten, vom Alltäglichen überlagert.

zum besonderen Ereignis werden zu lassen, brauchte man gar nicht viel Geld. Weihnachten erlebte ich auch mit wenigen bescheidenen Geschenken als wunderschön. Wir sangen gemeinsam Weihnachtslieder, es gab etwas Besonderes zu essen, die Eltern nahmen sich Zeit, mit uns zu spielen und am nächsten Morgen ging man in die Kirche. Ich denke, dass jede Familie unabhängig von den tradierten auch eigene Rituale

entwickeln sollte: bei Geburtstagen, beim Zubettgehen, an den Wochenenden beim gemeinsamen Frühstück oder auch im Urlaub. In der Schule fällt mir oft folgender Zusammenhang auf: Je größer das familiäre Chaos ist, das manche Kinder zu Hause erleben, (z.B. elterliche Streitigkeiten, Alkohol- oder Gewaltprobleme, usw.) umso beharrlicher bestehen gerade solche Kinder auf schulischen Ritualen, die ihnen Sicherheit geben, wie z.B. dass in der ersten Klasse jeden Morgen eine Geschichte vorgelesen wird, dass die einzelnen Unterrichtsstunden in verlässlicher Folge ablaufen oder in der Adventszeit täglich Kerzen angezündet werden, etc.

Das Kirchenjahr bietet durch die ihm eigene Strukturierung ein ritualisiertes, leicht zugängliches Angebot für alle Menschen. Wir sollten darüber nachdenken, warum es immer weniger angenommen wird! *Christine Bäuml, Studienrätin im Förderschuldienst*

 GEMEINSCHAFT NEUER WEG

Anbetung: Das Herz weit öffnen

Bei der wöchentlichen stillen Anbetung sind Alle willkommen

Der Tabernakel, in dem das Allerheiligste Sakrament des Altars aufbewahrt wird, ist ein Kennzeichen katholischer Kirchen und lädt die Gläubigen ein, das Geheimnis der Eucharistie auch außerhalb der Messfeier zu betrachten, Christus im Sakrament anzubeten und für alle empfangenen Gnaden zu danken. Zugleich nährt das betrachtende Gebet vor dem Allerheiligsten Sakrament des Altars die Sehnsucht nach der Teilnahme an der Feier der Eucharistie und an der sakramentalen Kommunion. Vor dem ausgesetzten Herrn wird nichts von uns verlangt: Christus fordert nicht besondere Gebete

oder Lieder. Christus will uns seine Liebe schenken und in unser Herz eindringen, um darin zu wohnen. Das Einzige, was wir als Anbeter tun müssen ist, vor dem Allerheiligsten unser Herz zu öffnen und in den stillen Phasen der Anbetung aufmerksam zu schweigen, um Gottes Liebe zu empfangen.

Dieses Angebot des Empfangens der Liebe von Christus Jesus besteht in unserer Pfarrei: Jeden Donnerstag stille Anbetung von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr, sowie jeden letzten Montag im Monat ab 19:45 Uhr eucharistische Anbetung, gestaltet durch die Gemeinschaft Neuer Weg. Es werden in der verdunkelten Kapelle – nur der Altar mit dem Allerheiligsten ist beleuchtet – Lieder gesungen, der Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit gebetet, die Lesung vom

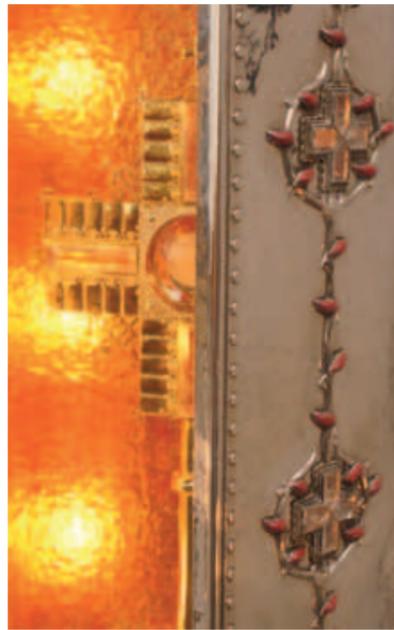


Foto: U. Machat

Der Tabernakel mit Monstranz von Königin des Friedens:

den Herrn in der Monstranz anblicken und sich anschauen lassen, ein Gefühl der Wärme und Geborgenheit stellt sich ein. Ein Gefühl, wie nach Hause kommen in den Kreis der Familie. Dankbarkeit und Liebe will ich ausdrücken und finde keine Worte, die dem gerecht werden, was ich empfinde. Ich danke dem Herrn, dass er sich für mich geopfert hat und dass meine Sünden vergeben sind. Dann werde ich noch stiller und höre auf das, was vom Herrn kommt. Es erfordert natürlich mehrmalige Teilnahme, um die eigenen Gedanken abschalten zu können. Danach fühle ich mich gestärkt, begleitet für den Alltag. *Günther Hebauer*



Tage und das Tagesevangelium gelesen sowie verschiedene Gebetstexte vorgetragen. Ende ist gegen 21:15 Uhr. Eine herzliche Einladung an alle, die Interesse haben, sich diese Art der Anbetung mal anzuschauen und mitzubeten. Sollten Sie Interesse an Lobpreis, Gebet und Glaubensgespräch haben, so kommen Sie doch vorbei: jeden Montag ab 19:30 Uhr ins Pfarrheim (unter dem Hort), Untersbergstraße 5. *Maria Süß und Günther Hebauer, Gebetsgruppe Gemeinschaft Neuer Weg*

Meine eigene Erfahrung habe ich durch die stille Anbetung und in der eucharistischen Anbetung gesammelt: Kniend oder sitzend,

 TAG DES OFFENEN DENKMALS

Eine Mahnung für den Frieden

Am Tag des offenen Denkmals kann man kleine Schätze oder Kunstwerke entdecken, die im Allgemeinen nicht zugänglich sind. Auch in unserer Pfarrkirche Königin des Friedens gibt es etwas zu entdecken, das man mit bloßem Auge nicht erkennen kann.

Dass Königin des Friedens nicht nur vom Namen her, sondern auch als Stein gewordener Protest gegen das Naziregime zu sehen ist, darauf wurde am Tag des offenen Denkmals hingewiesen. Mit einer Kirchenführung durch Herrn Boguth, sowie dem Historiker Herrn Dr. Karl und einem kleinen Konzert durch unsere Kirchenmusikerin Maryte Löffler mit ihrem Ehemann Jürgen Löffler, konnte der Bau aus einem erweiterten Blickwinkel entdeckt werden.

Die ganze Kirche hat, beginnend mit einer Vision des Architekten Rudolph Vorhoelzer, ein programmatisches Konzept, nämlich das Thema „Frieden“, das sich in der Architektur und der Ausstattung

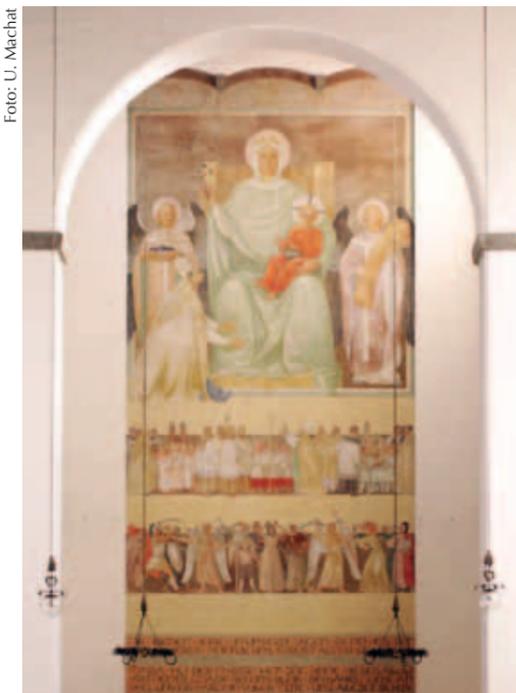
Stein gewordener Protest gegen das Nazi-Regime

widerspiegelt. Durch das mächtige Portal öffnet sich der große, weite Kirchenraum, der im Monumentalfresko des Chores mit Maria, der Königin des Friedens (Albert Burkhardt) endet. Zum 25-jährigen Jubiläum der Pfarrei 1962 ließ Pfarrer Beer die Kirche mit Glasfenstern ausstatten, die biblische Szenen aus dem Alten Testament jeweils Szenen aus dem neuen Testament gegenüberstellen. Zu diesen Fenstern erklang dann thematisch passende Musik: von Weihnachtlichem, über Improvisationen bis hin zur Ostersequenz für Sopran Solo und Orgel. Nicht nur zur Bauzeit 1937, sondern auch heute mahnt uns die Kirche zum Frieden. *Maryte und Jürgen Löffler*

Foto: W. Eckardt



Foto: U. Machat



links: Maryte Löffler singt beim Tag des offenen Denkmals

rechts: Das Fresko des Chores zeigt Maria mit dem Kinde. Vor ihr kniet Papst Benedikt XV., der während des Ersten Weltkriegs die Anrufung Marias „Du Königin des Friedens!“ in die Laetranische Litanei aufnahm. Zwei kleinere Teile des Freskos thematisieren die Einweihung der Kirche sowie Krieg und Tod.

SENIOREN

Eigentlich...

- ... treffen sich heute die Senioren...
- ... kenne ich da so richtig doch niemand...
- ... läuft meine Lieblingsserie im Fernsehen...
- ... mag ich bei diesem Wetter gar nicht rausgehen...
- ... weiß ich auch gar nicht, was heute gegeben wird...
- ... schmerzen gerade jetzt meine Beine...
- ... reicht es doch völlig, wenn ich erst das nächste Mal hingehe...
- ... ist es bestimmt wieder dasselbe, Kaffee und Kuchen, dasitzen...
- ... habe ich es doch Zuhause viel bequemer...



SENIORENTREFFEN

 Erster Dienstag im Monat um 19 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz (Seniorenraum)
Monatstreffen der Katholischen Frauengemeinschaft Hl. Kreuz
Ansprechpartnerin Annemarie Lutz

Vierter Montag im Monat um 14:00 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz
Kaffeemittag der Senioren Hl. Kreuz
Ansprechpartnerin Renate Jungwirth

 Dritter Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr im Pfarrsaal St. Helena
Kaffeemittag der Senioren St. Helena
Ansprechpartner Johann Brunner

 Zweiter Dienstag im Monat um 14:30 Uhr im Pfarrheim Königin des Friedens
Kaffeemittag der Senioren Königin des Friedens
Ansprechpartnerin Evelyn Dobmeier

...aber eigentlich...

- ... war es das letzte Mal doch ganz nett...
- ... fehlt mir gerade ein wenig Unterhaltung...
- ... habe ich ehrlicherweise nichts Besseres zu tun...
- ... höre ich dort immer wieder interessante Dinge...
- ... erledige ich am Heimweg gleich noch meinen Einkauf...
- ... tut es mir gut, wieder einmal aus dem Haus zu kommen...
- ... könnte ich für einen kurzen Moment meine Alltagssorgen vergessen...
- ... freue ich mich auf Frau Schmid und Herrn Müller, die vielleicht auch da sind...
- ... bin ich neugierig, welchen leckeren Kuchen es diesmal wieder gibt...
- ... ist es toll, sich am liebevoll gedeckten Tisch verwöhnen zu lassen...
- ... hätte ich dann ja auch gleich einen kleinen Spaziergang...
- ... kann ich dann vielleicht neue Kontakte knüpfen...
- ... werde ich jedes Mal freundlich erwartet...

...Warum zögere ich eigentlich?

Geht es Ihnen eigentlich auch so? Dann machen Sie sich auf den Weg! Gelegenheit dazu haben Sie im Pfarrverband eigentlich jede Woche.

Die Pfarrheimtüre steht weit offen, Sie werden begrüßt und im Saal ist immer ein Platz für Sie frei. Die Verantwortlichen & Teams der drei Pfarreien freuen sich über den gewohnten Besuch der ‚alten Bekannten‘ genauso wie über das Kennenlernen der ‚neuen Gesichter‘ (...und gerne auch über einen neuen Impuls). Blättern Sie doch einfach auf die Terminseite der Senioren und informieren Sie sich über die Angebote, Sie sind herzlich eingeladen. Und das sollten Sie wissen: Das Dasein ist genauso wichtig und schön wie das Mittun. Besuchen Sie uns, reden Sie mit uns, feiern Sie mit uns. In diesem Sinne freuen wir uns – eigentlich – ganz speziell auf Sie und „auf ein baldiges Wiedersehen“ ...die Seniorenteamer im Pfarrverband Obergiesing! Renate Jungwirth, PGR-AK Senioren Heilig Kreuz



KIRCHENMUSIK NEUE ENSEMBLES

Am Pfingstsonntag war die Premiere des kürzlich von Maryte Löffler und Karl-Ludwig Nies gemeinsam gegründete **Vokalensemble Capella Cantorum Münche**. Das Ensemble will Schätze der Renaissance- und Barockmusik im authentischen liturgischen Zusammenhang, für den sie geschaffen wurden, wieder

aufleben lassen. Die Frühmette um 17.00 Uhr an Heilig Abend wird von der Capella Cantorum München musikalisch gestaltet. Die „Männerschola“ von Königin des Friedens existiert schon seit mehreren Jahren. Ebenfalls neugegründet wurde die „**Frauenschola**“

Augiensis München. (Mehr dazu im nächsten TRIALOG). Beide Scholen werden an Adventsonntagen in KdF zu hören sein: die Männerschola am 1. Advent, 30.11. um 10.30 Uhr, die Frauenschola am 4. Advent, 21.12, um 10.30 Uhr.

Maryte Löffler

INFORMATION

Neue Flüchtlingsunterkunft

Als Reaktion auf die große Zahl von Flüchtlingen hat die Regierung von Oberbayern beschlossen, die überfüllte Erstaufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne zu entlasten.

Neben schon bestehenden Außenstellen wird auf dem Gebiet des Dekanats Giesing eine weitere Dependence errichtet. Auf dem Ostgelände der ehemaligen McGraw-Kaserne, Ecke Tegernseer Landstraße/Warhofstraße, wird in Containerbauweise eine Unterkunft für 300 Flüchtlinge entstehen. Dort sind sie für etwa sechs Wochen untergebracht, bis ihr Asylantrag vollständig aufgenommen ist und sie auf Gemeinschaftsunterkünften verteilt werden können.

Die Erschließung des Geländes beginnt im November, die Errichtung der Containermodule ist für Dezember geplant und mit der Eröffnung ist im Januar 2015 zu rechnen. Nach Fertigstellung der Unterkunft wird es einen Tag der offenen Tür geben.

Für die dort untergebrachten Menschen soll es eine Betreuung durch den Sozialdienst für Flüchtlinge und Asylsuchenden

de der Inneren Mission geben. Dieser Fachdienst erhebt auch den Bedarf an ehrenamtlichem Engagement und materieller Unterstützung. Im November kommen Vertreter der Inneren Mission, der katholischen und evangelischen Kirche und der Bezirksausschüsse 17 und 18 sowie andere politische und soziale Akteure an einem runden Tisch zusammen, um das Miteinander der Institutionen sowie den Bedarf und die Möglichkeiten ehrenamtlicher Hilfe zu koordinieren.

Für die katholische Kirche im Dekanat Giesing wird Pastoralreferent Gerhard Wastl aus dem Pfarrverband Obergiesing an diesem runden Tisch teilnehmen und den Bedarf und die Formen möglicher Unterstützung bekanntmachen.

Wenn Sie jetzt schon Ihre Unterstützung anbieten möchten, können Sie gerne Kontakt aufnehmen unter gwastl@ebmuc.de.



TRITRIALOG

KANNST DU
GEFÜHLE ANDERER
NUR VON DEN
AUGEN ABLESEN?

freundlich

angeekelt

neutral

erschreckt

verwirrt

lachend

verärgert

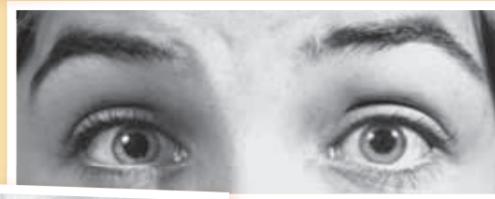
Verbinde das
Wort mit dem
passenden
Gesichtsausdruck.

SCHNEE-
KUGEL
GANZ
EINFACH



Das braucht ihr zum Basteln:
Eine Plastikfigur
(z.B. aus einem Ü-Ei)
Ein leeres Marmeladenglas
wasserfesten Klebstoff
Glitzerkonfetti oder Flitter
destilliertes Wasser

Mit wasserfestem Klebstoff die
Plastikfigur im Deckel innen
festkleben. Trocknen lassen.
Glas mit Wasser füllen, Glitzer-
konfetti oder Flitter dazugeben.
Dann Deckel zu, umdrehen
und schütteln!



Gestaltung: Andrea Bergmann, Fotos: Katharina Reuter; Model: Margaret Reuter

 DREIKÖNIGSSINGEN – RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

„Segen bringen, Segen sein“

Stellen wir uns vor: Ein riesiges Flüchtlingslager mitten in der sengenden Hitze im ostafrikanischen Malawi. Wir sehen Zelte, primitive Kochstellen, staubige Pisten und viele Kinder, die sich mit ihren Eltern oder auch alleine an diesen Zufluchtsort gerettet haben – vor Krieg, Mord und rassistischer Gewalt. Das Leben im Lager ist geprägt von Unsicherheit, Desillusionierung und Hunger.

Ein anderes Bild: Eine Gruppe Kinder zwischen einfachen Hütten am Rande der riesigen Großstadt Manila mit über 17 Millionen Menschen, die keine rechte Energie haben zum Spielen und Lernen, dafür jedoch gezeichnet sind von Krankheiten als Folgeerscheinung von Unter- oder Mangelernährung. Auf den Philippinen ist jedes dritte Kind mangelernährt. Viele Familien können eine gesunde Ernährung für ihre Kinder einfach nicht bezahlen.

„Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit“, so lautete 2014 das Motto der Aktion Drei-

königssingen. „Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“ – 2015 ist der Blick besonders auf Kinder gerichtet, die unter Mangel- und Unterernährung leiden.



 STERNSINGERAKTION
IM PFARRVERBAND
4. – 6. JANUAR 2015

Wie jedes Jahr gehen auch heuer wieder Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei als Sternsinger durch die Straßen. Wenn sie einen Besuch der Sternsinger wünschen, bitten wir rechtzeitig um Anmeldung durch die in den Pfarreien ausliegenden Anmeldezettel.

Für die Pfarreien Heilig Kreuz und St.Helena:

Anmeldung bei Frau Bauer unter:
MarinBauer@ebmuc.de oder Tel.: 620 120 25.

Für die Pfarrei Königin des Friedens:

Die Ministranten von Königin des Friedens besuchen am 6. Januar die Familien.

Anmeldung bei Herrn Bugl unter
MBugl@ebmuc.de oder Tel.: 620 120 21.

Armut, Mangel, Hunger und Verzweiflung – in solchen Situationen wollen wir Sternsinger ein Hoffnungsschimmer sein. Auch heuer an Dreikönig ziehen wir wieder in mehreren Gruppen durch die Straßen unseres Pfarrverbandes, besuchen die Familien und sammeln Spenden für Kinder in Not. „Segen bringen, Segen sein“ – die Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit, mit der wir empfangen werden, beeindrucken und motivieren uns jedes Jahr aufs Neue. Sie lassen erkennen, wie sinnvoll das Sternsingen für uns alle ist!

Im Namen aller Sternsinger Lukas Ruser, Oberministrant

 PFARRFASCHING

Die wilden Tage

Innehalten – das will auf den ersten Blick nicht zum Fasching passen. Es empfiehlt sich aber für den Veranstalter desselben, das in der Zeit davor gelegentlich zu tun. Auch der Fasching verändert sich und noch viel mehr die Menschen, die ihn auch heute noch gerne feiern.

Darum hat man in der Kolpingsfamilie München-Giesing Hl. Kreuz auch für einen Moment innegehalten und den Faschingsball sozusagen runderneuert. Künftig wird auf der Bühne im Pfarrsaal von Heilig Kreuz wieder Live-Musik gespielt. Jung und Alt haben die Gelegenheit, wieder richtig auf alte und neue Hits zu tanzen. Auch der Termin am Faschingsamstag ist neu. Einen Versuch ist es wert. Viele bezahlbare Tanzveranstaltungen gibt es nicht mehr am Faschingswochenende. Und noch etwas ist neu: Der bisherige Ball der Generationen rückt als „Familienfasching“ vom Faschingssonntag um eine Woche nach vorne und soll noch attraktiver für Familien werden. Auch der Kinder- und der Kleinkinderfasching werden die Wochenenden tauschen. Den Rosenmontag wagt aber selbst die Kolpingsfamilie nicht zu verschieben. Die altbewährte Rosenmontagsparty bleibt da, wo sie immer war, und wird wieder für Bombenstimmung zum Faschingsausklang sorgen.

Wir freuen uns auf Sie im bunt dekorierten Pfarrsaal von Heilig Kreuz...

Christoph Wachinger



Foto: Ch. Wachinger

FASCHINGSTERMINE

 **HEILIG KREUZ**
im Pfarrsaal Heilig Kreuz

Freitag, 06.02., ab 17.30 Uhr
Crazy Friday, Jugendparty

Samstag, 07.02., 15:00 Uhr

Kinderfasching

Buntes Programm für Kinder ab 6 Jahren

Sonntag, 08.02., 15:00 Uhr

Familienfasching

Samstag, 14.02., 20:00 Uhr

Faschingsball Live-Band „Flat-out“

Sonntag, 15.02., 15:30 Uhr

Kleinkinderfasching

für Kinder bis 5 Jahre und deren Eltern

Montag, 16.02., 20:00 Uhr

Rosenmontagsparty

Tanz und Disco aus sechs Jahrzehnten ab 18 Jahren

 **SANKT HELENA**
im Pfarrsaal von St. Helena

Samstag, 07.02. um 20:00 Uhr
Pfarrfasching

Freitag 13.02. von 14:00-17:00 Uhr
Seniorenfasching

 **KÖNIGIN DES FRIEDENS**
im Pfarrsaal von Königin des Friedens

Freitag, 30.01. ab 20:00 Uhr
Faschingsball



VIERTEL-STUNDE



PORTRAIT

Der Rückkehrer

Klaus Ecker erlitt als Jugendlicher ein schweres Schädel-Hirn-Trauma. Er überlebte, aber seither ist alles anders geworden.

„Ich weiß rein gar nichts“ sagt Klaus Ecker. „Ich kann nichts sehen und kenn die Welt nicht mehr.“ Wie zum Beweis hebt der 41-jährige seine Tasse hoch: „Ich kann nicht sagen, welche Farbe die hat.“ Es war ein Arbeitsunfall vor über 20 Jahren, der sein Leben plötzlich und radikal änderte. Damals quetschte in der Lehrwerkstatt, wo er als Jugendlicher seine Ausbildung als KFZ-Mechaniker absolvierte, ein Kran seinen Kopf gegen einen Laster. Mit einem schweren Schädel-Hirn-Trauma lag er lange Monate im Koma, es folgten mehrere Jahre in Reha-Einrichtungen. Der junge Mann kam nur langsam zurück ins Leben.

Seither ist Klaus Ecker blind und er hat sein Kurzzeitgedächtnis verloren. Was er noch weiß ist: „Die Zeit zwischen 17 und 24 Jahren, ktv – die kannst du total vergessen.“ Es ist Klaus Ecker's Lieblingsabkürzung: „Ktv – Kannste total vergessen.“ Wenn er das sagt – und das tut er oft – dann lacht er schelmisch dabei.

Heute lebt Klaus Ecker in einer betreuten Wohngruppe der Südbayerischen Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte, wo er auch arbeitet. Was im Moment passiert, weiß Klaus Ecker nachher schon nicht mehr. Er kann sich nichts merken, auch den Namen seiner Betreuerin in der Blindenwerkstatt vergisst er immer wieder: „Ich merke das, weil er mich dann Chefin nennt“, erklärt sie lachend. Die früheren

Zeiten aber, die sind ihm noch präsent und gerne erzählt er von seiner Jugend in Unterneukirchen bei Altötting. Von seinem Elternhaus, seinem älteren Bruder, der Bäcker gelernt hat und von seinen Kumpeln: „Wir haben jeden Schrott angestellt“, berichtet er vielsagend. In einem Bauwagen trafen sie sich, um für sich zu sein, sie frisierten ihre Mofas, „meines war blau“ und hatten jede Menge Spaß. Sie gingen ins Kino: „Rocky“ mit Sylvester Stallone fand er „sau gut“ und über „Ein Schweinchen namens Babe“ lacht er immer noch.

„Mein größter Wunsch war es, einmal als DJ zu arbeiten.“ Er schaffte sich eine ansehnliche CD-Sammlung an, „Tote Hosen, Ärzte, Iron Maiden...“ zählt er auf. Irgendwann war es dann soweit, „ich habe bei der Faschingsdisco aufgelegt.“ Ein Traum war in Erfüllung gegangen.

Klaus Ecker genoss seine Jugend, er war im Roten Kreuz aktiv und er war Ministrant. Nach der Hauptschule begann er seine Ausbildung als KFZ-Mechaniker: „Das war das einzig Gescheite, was ich tun konnte“, meint er dazu. „Es gab einige Möglichkeiten, aber was anderes kam nicht in Frage – ktv.“ Der Unfall passierte kurz vor Ende der Lehrzeit. Zwar weiß der 41-Jährige nicht, welcher Tag heute ist, aber sein damals erworbenes Wissen kann er immer noch

abrufen. Seine „Chefin“ erzählt, dass er manche der Motorbauteile, die er und seine Kollegen in der Werkstatt in Kartons verpacken, abtastet und ihr dann erklärt, wo sie hingehören und was ihre Aufgabe ist. *Ulrike Adams*

Klaus Ecker liebt Obst. Manchmal allerdings gerät es erst in den Abroller des Klebebandes und hernach in Vergessenheit...

Der Werkstatteingang zum Erfühlen.

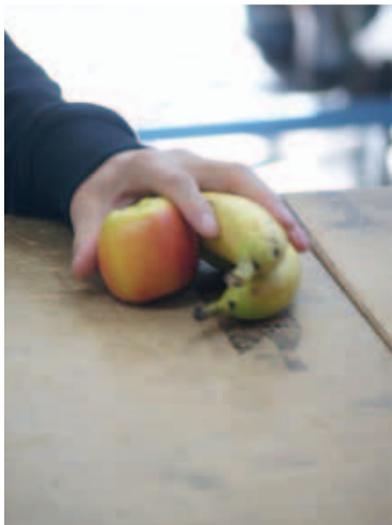


Foto: U. Machat

SÜDBAYERISCHE WOHN- UND WERKSTÄTTEN FÜR BLINDE/SEHBEHINDERTE

Die Südbayerischen Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte (SWW) im Roßtalerweg 4 in Obergiesing bieten 115 Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungsgraden bedarfsgerechten Wohnraum an.

Aufgabe der SWW ist es, den Bewohnern unabhängig von Art und Schwere ihrer

Behinderung eine „soweit als möglich eigenständige, selbstbestimmte Lebensführung, soziale Eingliederung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen und erhalten“. Demzufolge sind an die Wohngruppen angegliedert eine Werkstatt mit zusätzlicher Förder- und Werkgruppe. Während die Abteilungen

Daten- und Aktenvernichtung und die Konfektionierung eng mit der Industrie zusammenarbeiten, werden in der Weberei und der Keramik Dinge des täglichen Bedarfs gefertigt. Die Abteilung Spielfiguren entwickelt künstlerische Objekte aus Laubsägearbeiten. Ein Besuch im Werkstattladen lohnt sich! www.sww-muenchen.de

Unsere Büchertipps zum Thema „Moment – Augenblick“

*Willemsen, Roger: **Momentum.***

„Das Leben kann man nicht verlängern, aber wir können es verdichten.“ Roger Willemsen setzt in diesem Buch ein Leben ganz aus seinen Momenten zusammen. Augenblicke von stimmungshafter Intensität stehen neben bemerkenswerten Situationen, Dialoge neben Natur- oder Kunstbetrachtungen, Gefahrenmomente neben Augenblicken der Liebe. Damit ist „Momentum“ nicht nur ein sehr persönliches Buch der Erinnerung, sondern zugleich eine einzigartige Anleitung, die entscheidenden Augenblicke unseres Lebens zu erkennen. Was sie eint, ist allein die Prägnanz, mit der sie sich im Gedächtnis erhalten haben.

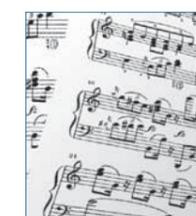
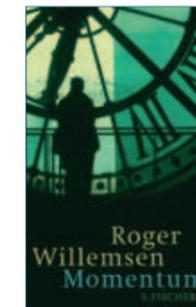
(auch als Hörbuch)

Und für die Ohren:

*Franz Schubert: **Moments musicaux***

(verschiedene Interpreten)

Wunderbare Klaviermusik zum Genießen des musikalischen Moments.



*Ortheil, Hanns-Josef: **Blauer Weg.***

Fünfundzwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer und dem Ende der DDR erscheint Hanns-Josef Ortheils literarisches Tagebuch aus jener Zeit in einer neuen, erweiterten Ausgabe. In hochgenauen Bildern, Skizzen und Erzählungen führt uns dieser intensive Zeitroman an der Seite eines Autors, der die rasanten Umbrüche sensibel und mit hellwachem Geist beobachtet, zurück in eine der spannendsten Perioden der deutschen Nachkriegsgeschichte. Zur Neuveröffentlichung dieses berühmt gewordenen und zu Recht hoch gelobten Buchs hat Ortheil einen einleitenden Essay geschrieben, in dem er aus heutiger Sicht zu ergründen versucht, warum er damals diese ganz besonderen Ära so emphatisch und geschichtsnah begleitet hat.

Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Str. 2, Öffnungszeiten: Mo, Di 10.00 - 19.00, Mi 14.00 - 19.00, Do, Fr 10.00 - 19.00

GEFRAGT

Der besondere Augenblick

Wir haben Giesinger nach einem besonderen Moment in Ihrem Leben befragt. Herausgekommen ist eine bunte Mischung.

„ In unserem Volkshochschul-Stadtbereich im Münchner Osten veranstalten wir im Jahr rund 1800 Kurse, Vorträge, Seminare, Ausstellungen, Konzerte, Lesungen... mit um die 22.000 Teilnehmenden. Unmittelbar lobende Rückmeldungen sind dabei eher selten. Das ist ja auch in Ordnung, denn es vermittelt den Eindruck: „Alles passt!“.

Gelegentlich gibt es dann aber doch auch einmal Formen der Wertschätzung, die einen glücklich machen und einem verdeutlichen, was für eine schöne Aufgabe es ist, sich um Bildung und Kultur für Menschen kümmern zu dürfen. Einen solchen besonderen Augenblick der Wertschätzung durfte ich am letzten Nikolaustag erfahren: Seit Jahren veranstalten wir gemeinsam mit einigen Partner-Organisationen aus Giesing die Reihe „Treffpunkt Filmcafé“, gedacht v.a. für ältere Migrantinnen und Migranten aber auch für Giesinger, die am kulturellen Austausch interessiert sind. **Nach dem außergewöhnlichen Film „Yaaba – Die Großmutter“ aus Burkina Faso über Altern in Würde und Toleranz, kam eine Teilnehmerin mit einem kleinen selbstgebastelten Nikolaus und einer Wachskerze zu mir um sich dafür zu bedanken, dass wir immer wieder ein so schönes Programm zusammenstellen und Gespräche darüber organisieren. Das hat mich wiederum sehr angerührt und mit Dankbarkeit erfüllt.“**

Winfried Eckardt

(Volkshochschule, Stadtbereichsleiter München Ost)

„ Ein besonderer Moment: Da fällt mir als Giesingerin ein, dass mein vierter Sohn in der Unteren Grasstraße zur Welt kam. Es war ein wahnsinnig schöner Moment, dass die ganze Familie dabei war. Als der Kleine da war und ich versorgt und die Plazenta in der Tiefkühltruhe verstaut war, haben wir die drei Geschwister geweckt. **Zwei Brüder haben sich zu mir und dem Baby gelegt, der Dritte half der Hebamme beim Ausfüllen der Formulare. Und mein Mann hat uns mit Essen versorgt. Das war das vollkommene Glück.“** *Regine Reichmann*
(Schreinerin)



„ Ein besonders schöner Moment? Da fällt mir eigentlich gar nichts ein, denn hier im Café Sonnenschein sind alle Momente toll. Die Menschen, die hierher kommen, die Mitarbeiter – es ist wunderbar. **Und dann haben wir hier auch noch den sonnigsten Ort Giesings, auch das ist wunderschön. Alle Momente sind besonders schön!“** *Steffi Buck, (Betreiberin des Café Sonnenschein, Bildhauerin)*

„ Ein prägender Moment in meinem Leben war, als ich 2002 (ich war 18 Jahre alt) mit anderen Jugendlichen einen Hilfstransport nach Rumänien organisiert und begleitet habe. Wir brachten 40 Tonnen Hilfsgüter nach Alba Julia und konnten damit ein Altenheim aufbauen. Bis wir es geschafft haben, mit unseren Mitteln ein altes Haus bewohnbar zu machen, mussten die alten Menschen in einer unbeheizten Garage, ausgestattet mit acht Feldbetten, „wohnen“. Sie lagen dort eingewickelt in Decken. **Es hat mich Stadtjunge tief berührt, unter welchen Umständen die Menschen dort leben mussten und es war wunderschön zu sehen, dass wir Jugendlichen es geschafft haben, dass die Menschen was zu essen hatten und durch unsere Hilfe ein richtiges Dach über den Kopf bekamen.“**

Michael Jaschkowitz,

(Leiter des Jugendzentrums FEZI)

„ Einer der schönsten Momente meines Lebens war, als ich aus 4000 Meter Höhe einen Tandemsprung mit dem Fallschirm gemacht habe. Ich hatte, als das Flugzeug sich nach oben geschraubt hatte, furchtbar Angst, aber keine Chance zu entkommen. Der Fallschirmspringer hinter mir klopfte auf den Helm und rief: "Go, go, go". Es war absolut überwältigend, auf die Erde zu schweben, getragen zu werden. **Es hat sich angefühlt, wie eine Ewigkeit. Es war ein unglaubliches Gefühl von Freiheit, ein absoluter Glücksmoment.“** *Vera Dopfer*
(Leiterin des KiTZ St. Martin)

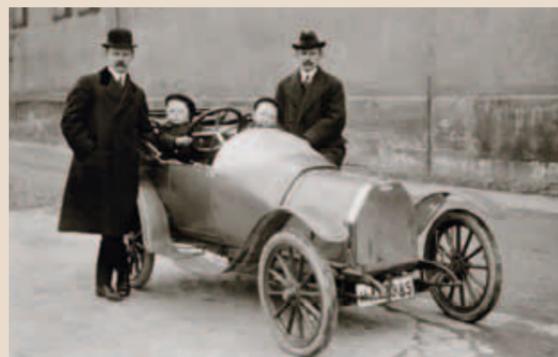


EINE MÜNCHNER AUTOMOBILGESCHICHTE

Kutschen haben immer Vorfahrt, und schneller als zwölf Stundenkilometer darf man nicht durch München brausen. Das mussten die Zwillinge Daniel und Hermann Beissbarth lernen, um am 14. April 1899 vor der Königlich Bayerischen Polizeidirektion ihre Fahrprüfung ablegen zu können. Der dabei erworbene „Fahrschein“ gilt als der erste amtliche Führerschein Deutschlands, die schwarze „1“ auf gelbem Grund sogar als erstes Nummernschild der Welt (es ist im Deutschen Museum ausgestellt). Die frischgebackenen Fahrer fuhren nun auch Rennen, z. B. schafften Sie mit einem acht PS starken und 60 Stundenkilometer schnellen Wartburg die Strecke München – Venedig in 18 Stunden und 45 Minuten (vier Stunden schneller als der Postzug).

Mit 8 PS von München nach Venedig – schneller als der Postzug

Daniel Beissbarth starb 1920. Infolge der Weltwirtschaftskrise wurde das Gebäude seit 1931 nicht mehr genutzt. 1933 ersteigerte es die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, 1934 erwarb es die NSDAP und errichtete die "Reichszeugmeisterei" (und später die Amerikaner die McGraw-Kaserne). 1945 starb Hermann Beissbarth. Osmond Beissbarth (Sohn bzw. Neffe) erhielt von der Militärregierung die Erlaubnis, die zerstörten Betriebsgebäude in der Kohlstraße wieder herzurichten, so konnte man mit LKW-Reparaturen in der provisorisch hergerichteten Ruine beginnen. Mechaniker wurden eingestellt und Herr Müller als Betriebsleiter. Osmond Beissbarth starb 1992 im Alter von 84 Jahren. Das Familiengrab ist im Ostfriedhof (61-1-3). *Erika Weinbrecht*



Mit dem ersten amtlich erworbenen Führerschein Deutschlands fuhren die Beissbarths durch München.

Literatur: 1. M. Kristlbauer, Münchner Merkur vom 14. 4. 1999 (zum 100 Geburtstag des Unternehmers). 2. Firmenschrift Beissbarth Fotos: aus "100 Jahre Beissbarth und Automobilgeschichte in München"

TERMINE UND KONTAKTE

PFARRVERBAND OBERGIESING,
Sitz: Heilig Kreuz
Gietlstraße 2, 81541 München,
Telefon 089-69365880,
www.heilig-kreuz-giesing.de

30. November 2014 bis 18. Februar 2015

ORTE

ST. HELENA

Fromundstr. 2, 81547 München
Tel. 089/693 64 88 – 0
Fax 089/693 64 88 – 20
St-Helena.Muenchen@
erzbistum-muenchen.de
www.st-helena-muenchen.de

» *StH* Pfarrkirche, Fromundstr. 2
» *Ph StH* Pfarrheim, Fromundstr. 2

» *Ah-G* Altenheim Grünwalderstr.
Grünwalderstraße 14b

» *Ah-R* Altenheim Reichenhallerstr.
Reichenhallerstr. 7

HEILIG KREUZ

Gietlstr. 2, 81541 München
Tel. 089/693 65 88 – 0
Fax 089/693 65 88 – 10
Hl-Kreuz.Giesing@
erzbistum-muenchen.de
www.heilig-kreuz-giesing.de

» *Ph HIK* Pfarrheim, Untere
Grasstraße 16/ Ecke Gietlstraße

» *Ah-A* Altenheim St. Alfons
Am Bergsteig 12

KÖNIGIN DES FRIEDENS

Werinherstr. 50, 81541 München
Tel. 089/62 01 20 – 0
Fax 089/62 01 20 – 50
Koenigin-des-Friedens.Muenchen@
erzbistum-muenchen.de
www.koenigin-des-friedens.de

» *KdF* Pfarrkirche, Werinherstr. 50

» *Ph KdF* Pfarrheim, Untersbergstr. 7

» *Ps KdF* Pfarrsaal, Werinherstr. 50

» *Jh KdF* Jugendheim, Untersbergstr. 3

GOTTESDIENSTORDNUNG

MONTAG

18.00 Uhr » *KdF*

Rosenkranz

18.30 Uhr » *KdF*

Hl. Messe

letzter Mo im Monat

Eucharistische

19.45 Uhr » *KdF*

Anbetung

DIENSTAG

08.00 Uhr » *StH*

Hl. Messe

18.00 Uhr » *Ah-A*

Rosenkranz

18.30 Uhr » *Ah-A*

Hl. Messe

MITTWOCH

letzter Mi im Monat

07.00 Uhr » *KdF*

Laudes

außer 3. Mi im Monat

08.00 Uhr » *StH*

Hl. Messe

09.00 Uhr » *Ah-A*

Hl. Messe

3. Mi im Monat

16.00 Uhr » *Ah-R*

Hl. Messe

18.00 Uhr » *KdF*

Rosenkranz

18.30 Uhr » *KdF*

Hl. Messe

DONNERSTAG

08.00 Uhr » *KdF*

Hl. Messe

18.00 Uhr » *KdF*

Stille Anbetung

18.00 Uhr » *Ah-A*

Rosenkranz

18.30 Uhr » *Ah-A*

Hl. Messe (ggf.)

An Feiertagen gilt die gleiche Gottesdienstordnung wie am Sonntag. Der Vorabendgottesdienst wird an dem Ort und zu der Zeit zelebriert, wie es am jeweiligen Wochentag vorgesehen ist.

Bitte beachten Sie die in allen Kirchen aufliegenden aktuellen Gottesdienstordnungen für den Pfarrverband mit weiteren Hinweisen auf besondere Gottesdienste und Veranstaltungen.

FREITAG

als Requiem)

FREITAG

08.00 Uhr » *StH*

Hl. Messe

18.00 Uhr » *KdF*

Rosenkranz

18.30 Uhr » *KdF*

Hl. Messe

(ggf. als Requiem)

2. Fr im Monat

18.30 Uhr » *StH*

Gebet für den

Pfarrverband

SAMSTAG

2. Sa im Monat

16.00 Uhr » *Ah-G*

Hl. Messe

16.45 Uhr » *StH*

Rosenkranz

17.00 Uhr » *StH*

Beichtgelegenheit*

17.30 Uhr » *StH*

Vorabendmesse

18.00 Uhr » *KdF*

Beichtgelegenheit*

18.30 Uhr » *KdF*

Vorabendmesse

18.30 Uhr » *Ah-A*

Rosenkranz

19.00 Uhr » *Ah-A*

Vorabendmesse

SONNTAG

08.45 Uhr » *Ah-A*

Hl. Messe

10.00 Uhr » *StH*

Pfarrgottesdienst

* Bitte melden Sie sich in der Sakristei, wenn Sie beichten möchten.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

NOVEMBER

Jeden Freitag im Advent

06.00 Uhr » Ph HIK
Frühschicht

**So. 30. 1. Adventsonntag -
Kolpinggedenktag**

10.00 Uhr » StH
Familiengottesdienst mit
Band "VISION"

DEZEMBER

Sa. 06. »Roßholzen / Samerberg
Engelamt in den Bergen
siehe Plakate

Mo. 08. 18.30 Uhr » KdF
Hl. Messe als
Bußgottesdienst

Sa. 13. 07.00 Uhr » StH
Engelamt

Sa. 20. 17.30 Uhr » StH
Vorabendmesse als
Bußgottesdienst
19.00 » Ah-A
Vorabendmesse als
Bußgottesdienst

Mi. 24. Heilig Abend
15.00 Uhr » KdF
Kindermette mit
Krippenspiel
15.30 Uhr » Ah-A
Christmette
15.30 Uhr » StH
Kindermette mit
Krippenspiel
17.00 Uhr » KdF
Frühmette
17.30 Uhr » StH
Frühmette
22.00 Uhr » StH
Christmette
23.00 Uhr » KdF
Christmette

**Do. 25. Hochfest der Geburt
des Herrn - Weihnachten**
08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe
10.00 Uhr » StH
Festgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst

**Fr. 26. Hl. Stephanus -
2. Weihnachtstag**
10.00 Uhr » StH

Festgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst

Mi. 31. Silvester
17.00 Uhr » StH
Jahresschluss-Gottesdienst
18.00 Uhr » KdF
Jahresschluss-Gottesdienst

JANUAR

**Do. 01. Neujahr - Hochfest der
Gottesmutter Maria**
08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe
10.00 Uhr » StH
Pfarrgottesdienst
17.00 Uhr » KdF
Festgottesdienst

**Di. 06. Erscheinung des Herrn -
Hl. Drei König**
08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe
10.00 Uhr » StH
Pfarrgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Pfarrgottesdienst

FEBRUAR

**So. 01. Darstellung des Herrn -
Lichtmess**
08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe
10.00 Uhr » StH
Familiengottesdienst mit
Einladung der Taufeltern
10.30 Uhr » KdF
Pfarrgottesdienst
16.00 Uhr » StH
Schlussandacht zur ewigen
Anbetung mit eucharisti-
schem Segen

Mi. 18. Aschermittwoch
09.00 Uhr » Ah-A
Gottesdienst mit Aschen-
segnung und -auflegung
16.00 Uhr » Ph HIK
Aschermittwoch für Kinder
18.30 Uhr » KdF
Hl. Messe mit Aschen-
segnung und -auflegung
19.00 Uhr » StH
Hl. Messe mit Aschen-
segnung und -auflegung



KONZERTE

Sonntag, 21. Dezember, 17 Uhr,
St. Helena, Fromundstraße 2
„50 Jahre St. Helena, München“

FESTLICHES WEIHNACHTS- KONZERT

Marc Antoine Charpentier:
TE DEUM
für Soli, Chor und Orchester
Weihnachtskonzert für Soli,
Frauenchor und Basso continuo

Thomas Renner:
WEIHNACHTS-TRYPTICHON
für Soli, Chor und Orchester
(Uraufführung)

Chöre St. Helena und Heilig Kreuz
Solisten und Kammerorchester
Leitung: Thomas Renner

Karten zu 13 €, ermäßigt (Schüler,
Studenten, Rentner) 10 € in den
Pfarrbüros des Pfarrverbandes Ober-
giesing (Vorverkauf), Restkarten an
der Abendkasse ab 16:30 Uhr

Dienstag, 6. Januar 2015, 17 Uhr,
Lutherkirche, Eingang Bergstraße

CHRISTMAS GOSPEL CONCERT

„Gospel At Heart“ mit Solisten und
Band; Leitung: Thomas Renner
Karten zu 8,- € (bis 12 Jahre frei)
nur Abendkasse ab 16:30 Uhr

22. NOVEMBER 2015 WIEDERERÖFFNUNG

Endlich steht der Termin fest: Die
Heilig Kreuz Kirche wird in ziemlich
genau einem Jahr wieder eröffnet.

Am Christkönigssonntag, dem
22.11. 2015 wird Kardinal Reinhard
Marx den ersten Gottesdienst feiern.
Reservieren Sie sich diesen Termin
schon einmal fest in Ihrem Kalender!

KIRCHENMUSIK

29.11. (Sa) **Vorabend 1. Advent**
17:30 Uhr » StH
Kirchenchor St. Helena
Alpenländische Lieder

30.11. (So) **1. Advent**
10:00 Uhr » StH
Familiengottesdienst
mit Band VISION
10:30 Uhr » KdF
Männerschola
Königin des Friedens

07.12. (So) **2. Advent**
10:00 Uhr » StH
Kinderchor/Orffgruppe
St. Helena
10:30 Uhr » KdF
Kinderchor
Königin des Friedens

13.12. (Sa) 07:00Uhr » StH
Engelamt
Heilig Kreuz-Chor

14.12. (So) **3. Advent**
10:00 Uhr » StH
FrauenSingKreis
10:30 Uhr » KdF
Chor Gaudete

21.12. (So) **4. Advent**
10:30 Uhr » KdF
Schola Augiensis München

24.12. (Mi) **Heilig Abend**
15:00 Uhr » KdF
Kindermette
Krippenspiel mit Kinderchor
17:00 Uhr » KdF
Frühmette
Capella Cantorum München
22:00 Uhr » StH
Christmette
Chöre von Heilig Kreuz und
St. Helena
Kempter: Pastoralmesse
Schnabel: Transeamus u.a.
23:00 Uhr » KdF
Christmette
Chor Gaudete

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Letzter Montag im Monat
19.45 Uhr » KdF Kapelle
gestaltet von der
Gemeinschaft Neuer Weg
Herr Günther Hebauer,
Kontakt über das Pfarrbüro KdF

25.12. (Do) **1. Weihnachtstag**
10:00 Uhr » StH
HELENA GOSPEL SPIRIT
10:30 Uhr » KdF
Chor Gaudete
F. X. Brixi „Missa pastoralis
in D-dur“ für Chor, Soli und
Orchester

26.12. (Fr) **Hl. Stephanus**
10:00 Uhr » StH
Kirchenchor St. Helena
Europäische Weihnachts-
lieder

31.12. (Mi) **Jahresschluss**
17:00 Uhr » StH
Kirchenchor St. Helena
Motetten und Lieder
18:00 Uhr » KdF
Sopran-Solo und Orgel

01.01. (Do) **Neujahr - Hochfest der
Gottesmutter Maria**
17:00 Uhr » KdF
Festgottesdienst
Capella Cantorum München

06.01. (Di) **Erscheinung des Herrn -
Hl. Drei König**
10:00 Uhr » StH
Festgottesdienst
FrauenSingKreis St. Helena
10:30 Uhr » KdF
Festgottesdienst
Sopran-Solo und Orgel

18.01. (So) 10:30 Uhr » KdF
Familiengottesdienst
Kinderchor
Königin des Friedens

01.02. (So) 10:00 Uhr » StH
Familiengottesdienst
Darstellung des Herrn
Kinderchor/Orffgruppe
St. Helena

08.02. (So) 10:30 Uhr » KdF
Familiengottesdienst
Kinderchor
Königin des Friedens

18.02. (Mi) **Aschermittwoch**
19:00 Uhr » StH
Gottesdienst
Heilig Kreuz-Chor
Gesänge zur Fastenzeit

KINDER UND FAMILIEN

30.11. (So) 10.00 Uhr » StH
Familiengottesdienst (Kolping-
gedenktag) mit Band Vision

30.11. (So) 10.30 Uhr » KdF
Kinderkirche

07.12 (So) 10.00 Uhr » StH
Kinderkirche, Kleinkinderkirche
mit Kinderchor St. Helena

07.12 (So) 10.30 Uhr » KdF
Familiengottesdienst mit
Kinderchor

14.12 (So) 10.00 Uhr » StH
Kinderkirche, Kleinkinderkirche

21.12 (So) 10.00 Uhr » StH
Kinderkirche, Kleinkinderkirche

24.12 (Mi) 15.00 Uhr » KdF
Kindermette mit Krippenspiel
und Kinderchor

24.12 (Mi) 15.30 Uhr » StH
Kindermette mit Krippenspiel

18.01 (So) 10.00 Uhr » StH
Kinderkirche, Kleinkinderkirche

18.01 (So) 10.30 Uhr » KdF
Familiengottesdienst mit
Kinderchor

25.01 (So) 10.30 Uhr » KdF
Kinderkirche

01.02 (So) 10.00 Uhr » StH
Familiengottesdienst zu
Lichtmess mit Einladung
der Taufeltern (ganzer PV)

08.02 (So) 10.30 Uhr » KdF
Familiengottesdienst zu Fasching
mit Kinderchor

15.02 (So) 10.00 Uhr » StH
Familiengottesdienst zu Fasching

18.02 (Mi) 16.00 Uhr » Ph HIK
Aschermittwoch für Kinder

DER NIKOLAUS IM PFARRHEIM HL. KREUZ

am Samstag, 06. Dezember 2014
um 15.15 Uhr und 17.00 Uhr

**Wir laden dazu alle Kinder, Eltern,
Verwandte und Freunde herzlich ein.**

Ein kurzer Anruf im Nikolaus-Büro
(Tel. 685812) genügt und wir
schicken ein Anmeldeformular zu.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!
Der Nikolaus und seine Mitarbeiter

ANGEBOTE IN DEN PFARREIEN

NOVEMBER

29. (Sa) 13.00 - 17.00 Uhr »Ph HIK
Giesinger Advent Basar
siehe Kasten rechts

DEZEMBER

04. (Do) 09.00 Uhr » Pst KdF
Bibelkreis der Frauen
i Frau Brigitte Brüntrup
Tel. 682148

06. (Sa) 14.30 Uhr »Ph HIK
Kolping-Cafe
i Kolpingsfamilie
München-Giesing-Hl. Kreuz
Tel. 685812 od. 6928834

06./07. (Sa/So) » KdF
Eine-Welt-Verkauf vor und nach den Hl. Messen

07. (So) 11.00 - 18.30 Uhr » Ah-A
Adventsmarkt
siehe Kasten

08. (Mo) 19.45 Uhr »Ph HIK
„Wir warten auf's Christkind...“
Spirituelle Geschenkideen und Anregungen für den persönlichen Wunschzettel 2014 vom Gabentisch der Lesungstexte der vier Adventssonntage.
Ref.: Dirk Janus, Pastoralreferent

14. (So) 17.30 Uhr »Ph HIK
Kolping-Adventsfeier

JANUAR

08. (Do) 09.00 Uhr » Pst KdF
Bibelkreis der Frauen
10./11. (Sa/So) » KdF
Eine-Welt-Verkauf vor und nach den Hl. Messen

17. (Sa) 09.30-13.00 Uhr » KdF
Stimmbildungsseminar
i Kirchenmusikerin
Maryte Löffler, Tel. 62899095

19. (Mo) 19.45 Uhr »Ph HIK
„Wem gehört die Nachbarschaft?“
Russland, die EU und die Ukraine
Ref.: Peter Bauch, H.-Seidel-Stiftung

23. (Fr) 19.45 Uhr »Ph HIK
Schafkopfturnier

FEBRUAR

05. (Do) 09.00 Uhr » Pst KdF
Bibelkreis der Frauen

08. (So) ab 12.00 Uhr » Ps KdF
Pfarrei musiziert
i Kirchenmusikerin
Maryte Löffler, Tel. 62899095

09. (Mo) 19.45 Uhr »Ph HIK
Schmankerl, Erinnerungen und Schätze aus dem Video-Archiv der Kolpingsfamilie ... und Drinks an der Faschingsbar
Ref.: KB Christoph Wachinger & KB Christian Grolik

14./15. (Sa/So) » KdF
Eine-Welt-Verkauf vor und nach den Hl. Messen

Zu allen Veranstaltungen laden wir Gäste und Interessenten sehr herzlich ein.



DER KLEINE PRINZ

KOLPINGBÜHNE
MÜNCHEN-GIESING
Samstag, 7. März 2015
(Premiere)
Pfarheim Heilig Kreuz,
Gietlstr. 19

JUGEND

GRUPPENSTUNDEN DER KOLPINGJUGEND » Ph HIK

Mo, 18:30 - 20:00 Uhr
Jugendgruppe 2010 (17-18j.)

Di, 18:00 - 19:30 Uhr
Jugendgruppe 2012 (15-16j.)

Mi, 18:15 - 19:45 Uhr
Jugendgruppe 2014 (13-14j.)

Mi, 17:00 - 18:30 Uhr
Kindergruppe 2011/12 (6.+7. Klasse)

Di, 17:00 - 18:30 Uhr
Kindergruppe 2013 (5. Klasse)

Mi, 17:00 - 18:30 Uhr
Kindergruppe 2014 (4. Klasse)

Mi, 16:30 - 18:00 Uhr
Kinder-Club (1.-3.Klasse)

i Info und Anmeldung: Tel. 685812
www.kolpingjugend-giesing.de

KLEINKINDER-SPIELGRUPPE DER KOLPINGFAMILIE

Kinder ab ca. 2 Jahren treffen sich freitags von 9.30 bis 11.00 Uhr im Pfarrheim zum Musizieren, Basteln und Spielen.. » Ph HIK

Info und Anmeldung: Tel. 685812

KDF JUGEND

26.12. (Fr) 11.15-12.30 Uhr »KdF

Glühweinverkauf

Nach dem Gottesdienst lädt die Jugend vor der Kirche zum gemütlichen Glühweintrinken ein. Die Einnahmen kommen der diesjährigen Sternsingeraktion zugute.

23.01. (Fr) »Jh KdF

Schlittschuhlaufen

07.02. (Sa) »Jh KdF

Schlittenfahrt ab 12 Jahren

i Michael Hebauer, Pfarrjugendleiter
michael.hebauer@gmx.de

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen in den Aushängen bzw. auf www.kdf-jugend.de.

FASCHING

Die Faschingstermine der Gemeinden finden Sie auf der Seite 18.

BETHLEHEM-VERKAUF IN DER ADVENTSZEIT



Kennen Sie jemanden, der sich als besondere Geste über ein Weihnachtsgeschenk vom Geburtsort Christi freut? Vielleicht werden Sie bei uns fündig. Bei unserem »Bethlehem-Verkauf« bieten wir Ihnen Olivenholz-Artikel aus dem Heiligen Land, vom Serviettenring über den Kerzenleuchter bis zur kompletten Krippe. Der Erlös des Verkaufs kommt dem Arab Educational Institute in Bethlehem/ Palästina zugute, als kleiner Beitrag zur Unterstützung der Zivilgesellschaft in den palästinensischen Gebieten – der »lebendigen Steine« des Heiligen Landes (www.aeicenter.org).

Verkauf

29.11. Adventsbasar

7.12. Adventsmarkt

14., 21. Dezember

vor und nach den Gottesdiensten in St. Helna

i Kolpingsfamilie

München-Giesing-Hl. Kreuz

Tel. 685812 od. 6928834

www.kolping-giesing.de

BROT STATT BÖLLER

An Sylvester werden wieder die Korken knallen. Den passenden Sekt dazu bekommen Sie bei uns, auch als Piccolo. Der Überschuss kommt im Rahmen der Aktion »Brot statt Böller« Straßenkindern in Afrika zugute. www.brot-statt-boeller.de
Pfarrjugend St. Helena und Kolpingjugend Hl. Kreuz

Verkauf jeweils in St. Helena vor und nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst, am 14., 21., 28. Dezember sowie am 24. und 31. Dezember

GIESINGER ADVENT BASAR



Sa., 29. Nov. 13.00 - 17.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz, Gietlstr. 19

Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch heuer wieder Advents- und Weihnachtsschmuck, Ikonen, Weihnachtskarten, Adventskränze, Handarbeiten und Olivenholz-Arbeiten aus Bethlehem für Sie im Angebot. Auch Plätzchen und Stollen warten auf ihre Kunden und das Adventscafe lädt zu Kaffee und Kuchen ein.

Bereits am Eingang nimmt Sie der Duft von Glühwein und Bratwürsten in Empfang und unser Bücherflohmarkt bietet die Möglichkeit zum Stöbern und Schmökern. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie unsere Missionsprojekte „Hablondawani“ und „Burundi“, sowie das Arab Educational Institute.

Wir laden Sie sehr herzlich zum Kommen ein.

EXERZITIEN IM ALLTAG

wird es auch in der Fastenzeit 2015 wieder geben. Dieses Mal wird uns die Kirchenlehrerin Teresa von Avila und ihre sehr lebensnahe Spiritualität begleiten. Gemeinsame Treffen werden wieder an den Donnerstagabenden sein.

i Infos bei Gerhard Wastl,
6936488-12.

KIRCHGELD

Liebe Leserinnen und Leser!

Neben der Kirchensteuer, die zentral erhoben und verwaltet wird, ist das Kirchgeld eine wichtige Finanzierungssäule für die pastoralen Aufgaben. Im Gegensatz zur Kirchensteuer bleibt es zu 100 Prozent vor Ort.

Das Kirchgeld wird einmal im Jahr erhoben. Als Richtwert sind € 3,00 für jedes Gemeindeglied vorgesehen, egal ob jung oder älter, Kirchensteuerzahler oder nicht. Würden alle unsere Gemeindeglieder im Pfarrverband ihr Kirchgeld entrichten, stünden uns rund € 50.000 für pfarreiliche Belange zur Verfügung, tat-

sächlich ist es aber leider nur ein kleiner Teil davon. So möchte ich allen danken, die ihr Kirchgeld überweisen oder in den Pfarrbüros einzahlen, vor allem jenen, die den Richtwert freiwillig überschreiten. Vergelt's Gott! Ihr Pfarrer Engelbert Dirnberger

Für alle drei Pfarreien gilt die eine Bankverbindung:

Kirchenstiftung Heilig Kreuz
DE67750903000002143879
Kto. Nr. 2143879, BLZ 750 903 00
bei der Ligabank Regensburg
Verwendungszweck "Kirchgeld"

★ ADVENTSMARKT IM
★ ST. ALFONSHEIM

Sonntag, 07. Dezember 2014
11.00 - 18.30 Uhr »Ah-A

Wir laden Sie herzlich in den festlich geschmückten Brunnenhof ein. ★

Nehmen Sie sich Zeit für einen Rundgang: die Grillkohle knistert, Schmalzgebäck duftet, der Glühwein dampft, das Feuer lodert... Gönnen Sie sich was Gutes, besuchen Sie die Verkaufsstände, nehmen Sie Platz in unserer Cafeteria, die während der gesamten Marktdauer für Sie geöffnet ist und genießen Sie Advent!

Diese Gelegenheit können Sie auch nutzen, bei einer Führung (gegen 14.00 Uhr) das St. Alfonsheim, Am Bergsteig 12, das Senioren- und Pflegeheim der St. Vinzentiuskonferenz Hl. Kreuz-Giesing, kennen zu lernen.

Über den Adventsmarkt hinaus lädt die liebevoll gestaltete Krippe im Brunnenhof vom 1. Advent bis Maria-Lichtmeß zur Besichtigung und Betrachtung ein.

★ Winfried Hupe ★

Thema nächster Dialog

Fülle und Leere
(Fastenzeit bis Fronleichnam 2015)

Redaktionsschluss

7. Januar 2015

SENIOREN

SENIOREN StH

❶ Herr Johann Brunner
erreichbar über Pfarrbüro StH
Tel. 69364880

18.12. (Do) 14.00 Uhr » Ph StH
Adventfeier der Senioren
Wir singen weihnachtliche Lieder mit dem Frauensingkreis St. Helena. Am Klavier: Janet Campana Friedman

22.01. (Do) 14.00 Uhr » Ph StH
Seniorenachmittag
Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen u. Dia-Vortrag von Fr. Erika Weinbrecht zum Thema: Spuren des Christentums

13.02. (Do) 14.00 Uhr » Ph StH
Seniorenfasching mit Livemusik
Faschingsgaudi mit Tanz, Polonaise und Schunkelliedern

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
HEILIG KREUZ

❶ Annemarie Lutz
(Vorsitzende)
Tel. 658123

Die Frauengemeinschaft trifft sich i.d.R. am 1. Dienstag des Monats im Seniorenraum des Pfarrheims HIK und lädt Mitglieder und Gäste herzlich ein.

02.12. (Di) 19.00 Uhr » Ph HIK
Adventfeier

13.01. (Di) 19.00 Uhr » Ph HIK
Jahreshauptversammlung
Rückblick - Vorschau

03.02. (Di) 19.00 Uhr » Ph HIK
Faschingsabend

(Mi) 17.30 Uhr - 18.45 Uhr » Ph HIK
Ausgleichsgymnastik
mit Cornelia Hein jeden Mittwoch (außerhalb der Schulferien) (Kostenbeitrag € 4,00).

SENIOREN KdF

❶ Frau Evelyn Dobmeier
erreichbar über Pfarrbüro KdF
Tel. 6201200

09.12. (Di) 14.30 Uhr » Ps KdF
Seniorenachmittag

13.01. (Di) 14.30 Uhr » Ps KdF
Seniorenachmittag

10.02. (Di) 14.30 Uhr » Ps KdF
Seniorenachmittag

SENIOREN HIK

❶ Renate Jungwirth,
(PGR-AK Senioren)
Tel. 0172-8312381

Monatlich (i.d.R. am 4. Montag) treffen sich interessierte Senioren im Pfarrsaal HIK.

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

22.12. (Mo) 14.00 Uhr » Ph HIK
Seniorenachmittag
Adventfeier 'besinnlich & heiter' mit Thomas Renner und dem Giesinger Frauenchor

26.01. (Mo) 14.00 Uhr » Ph HIK
Seniorenachmittag
Fasching "Maske in Blau" mit Thomas Renner und dem Giesinger Frauenchor

23.02. (Mo) 14.00 Uhr » Ph HIK
Seniorenachmittag
Die Ökumenische Sozialstation Giesing-Harlaching
Im Gespräch mit der Pflegedienstleitung Barbara Wurzer

ALLTAGSFRAGEN IM LICHT DES EVANGELIUMS

Wegweiser

Als gläubige Katholikin ist mir der Besuch der sonntäglichen Heiligen Messe sehr wichtig. Mein Ehemann und meine 8-jährige Tochter möchten nicht daran teilnehmen, worunter ich leide. Sie wollen die Sonntage lieber mit Ausflügen verbringen. Das ist ein ständiger Konflikt unter uns. Wie kann ich reagieren?



Birgit Rose

Sie arbeitet seit Januar 2014 im Pfarrverband Obergiesing als Gemeindeassistentin im Vorbereitungsdienst. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. der Religionsunterricht, Mitarbeit bei der Erstkommunion in der Pfarrei Königin des Friedens, die Betreuung des dortigen Kinderkirchenteams sowie die Koordination der Kinderkirchen und Familiengottesdienste im Pfarrverband.

Es ist gut, dass Sie wissen, was für Sie von Bedeutung ist. Als Christen feiern wir jeden Sonntag im Gottesdienst das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi – das Zentrum unseres Glaubens. Schon die Apostelgeschichte erzählt von Menschen, die sich wöchentlich zu Lehre, Gebet und Herrenmahl als Bekenntnis und mit großer Innigkeit trafen. Später verpflichtete die katholische Kirche ihre Gläubigen zur Teilnahme an der Messe – es wurde ein Sonntagsgebot daraus.

Erklären Sie ihrer Familie, was der Besuch der Messe für Sie bedeutet. Es ist sicher nicht nur eine Pflicht für Sie, die Zugehörigkeit und Treue zu Christus und der Kirche zeigt, sondern auch ein inneres Bedürfnis. Für viele Christen ist der Gottesdienst ein Fest der Freude über die Erlösung und der Ort, Gott in seinem Wort und in der Eucharistie zu begegnen und sich im Glauben stärken zu lassen.

Natürlich kann es schmerzen, wenn enge Angehörige den Glaubensweg und die Glaubenspraxis nicht teilen, aber mit Überreden oder gar Zwang kann man dabei nichts erreichen. Jeder sollte Respekt vor dem anderen haben und die andere Meinung oder Entscheidung ernst nehmen. Lassen Sie sich den Gottesdienstbesuch aber nicht nehmen und versuchen Sie, Kompromisse zu finden. Es gibt ja auch die Vorbereitungsmesse am Samstag und in der Großstadt finden sich mehrere zeitliche und räumliche Auswahlmöglichkeiten für einen Sonntagsgottesdienst.

Wenn die Familie sieht, wie ernst es Ihnen damit ist und wie es Sie erfüllt, dann kommen sie vielleicht von selbst auf den Gedanken, einmal am Gottesdienst teilzunehmen. Weisen Sie auch auf besondere Gottesdienstangebote wie Familiengottesdienste oder Kinderkirche hin. Oder Sie einigen sich zum Beispiel auf einen monatlichen gemeinsamen Besuch, der den Blick für die ganze Familie auf Gott hin weitet. Auch ein Sonntagsausflug kann durch das Naturerleben sowie die Erfahrung von Gemeinschaft einen sehr positiven Effekt haben.

Wichtig ist, den Sonntag als Feiertag zu schätzen. Er ist von Gott im Schöpfungsbericht als Ruhetag eingesetzt und zum Wohle aller Menschen gedacht, dass sie Zeit für Besinnung und Miteinander haben.

Impressum: Pfarrverband Obergiesing, Sitz: Pfarramt Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München, Telefon 69 36 58 80 email: hl-kreuz.giesing@ebmuc.de; www.heilig-kreuz-giesing.de

verantwortlich: Msgr. Engelbert Dirnberger, Pfarrverbandsleiter

Konto des Pfarramtes: Stadtparkasse München, Kto: 1001680121, BLZ: 70150000, IBAN: DE03 7015 0000 1001 6801 21

Redaktion: Ulrike Adams, Andrea Bergmann, Engelbert Dirnberger, Petronilla Obermüller, Hans-Dieter Przybyllec, Barbara Riescher, Dr. Christian Ross, Melani Theuß, Erika Weinbrecht, Friederike Wittmann

Gestaltung und Layout: Ursula Machat, www.grafikcafe.de, **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München

Fotos Bildagenturen: Photocase: Seiten 7, 14, 15, 22, 23



Viele gehen täglich achtlos an ihm vorüber; andere halten inne und schauen auf zu ihm; manche sprechen leise eine Bitte, einen Dank, ein Gebet: Der Engel auf dem Ostfriedhof hat viele Augenblicke erlebt, und in ein oder anderen Augenblick mag spürbar gewesen sein, dass unser menschliches Leben für die Ewigkeit bestimmt ist. Das ist auch die zentrale Botschaft jenes Festes, welches an die Menschwerdung des Ewigen erinnert. Gesegnete Weihnachten!